

3. ECA-Newsletter: 02.2003

Vorwort: Mediävistische Module für innovative Coachings und Seminare

Um klar zu sehen, genügt oft ein Wechsel der Blickrichtung (Antoine de Saint-Exupéry).

Ein Glück, dass wir uns im professionellen Business- & Management - Coaching an die wichtigen Ressourcen der Vergangenheit erinnern dürfen, um sie zu nutzen.

Die Lenkung der Aufmerksamkeit auf die Ziele und, ist eine besondere Kunst des professionellen Coaching. Woher kommt und wohin geht der Klient (unbewusst / bewusst).

Der Anspruch nach Autarkie und Empathie sowie die Fähigkeit zur Konkretisierung und Relativierung.

Die genialen Coaching-Strategien berücksichtigen die („selbst-erfundene“ Geschichte) Vergangenheit-Gegenwart, erinnern - wecken – transformieren - kreieren die Ressourcen und realisieren die Visionen der gewünschten Zukunft („die neue selbst-erfundene“ Geschichte / Wahrheit / Gegenwart des Klienten / Auftraggebers).

Die Mediävistische Module für das innovative Coaching von unserer ECA Kollegin Dr. Renate Niedballa erinnern uns und stimmen uns positiv:

Ihr

Bernhard Juchniewicz

Schreiben Sie uns zu Ihren Erfahrungen, Projekten: info@eca-online.de

Wir freuen uns auf Ihren Beitrag zum nächsten ECA-Newsletter.

Mediävistische Module für innovative Coachings und Seminare

Dr. Renate Niedballa, Linguistin, Mediävistin

Dozentin, Referentin

Der immer lauter werdene Appell, den Weg in die eigene Mitte zu suchen und zu finden, um den Anforderungen des Arbeits- und Lebensalltages gewachsen zu sein, hat auch und besonders das Gebiet des Coachings und der Weiterbildung erfasst. Dieses Ziel lässt sich, ohne das Coaching oder Seminar ins Kloster zu verlegen, effektiv realisieren.

Wir machen die Geisteswissenschaft für die Wirtschaft nutzbar. *Um klar zu sehen, genügt oft ein Wechsel der Blickrichtung* (Antoine de Saint-Exupéry). Die Blickrichtung ist dabei das Mittelalter, ist unsere gemeinsame Vergangenheit. Hier liegen die Ressourcen, aus denen wir sehr viel für unser alltägliches Handeln ableiten können.

Genau das ist der Tenor der **Mediävistik-Module**¹, die für innovative Coachings und Seminare konzipiert wurden. Die Verknüpfung von Vergangenheit und Gegenwart im Kontext der Themenstellungen ergibt ein Ganzes, das alternative Handlungsfacetten eröffnet, unser Handeln legitimiert und uns sicherer macht.

Beispiel Stressmanagement. Wie begegnen wir andauerndem Stress? Befragen wir das Mittelalter, so zeigt sich, dass innere Erregung ausgelebt wurde. Ausnahme: der (geistliche) Bildungsstand. Und inwieweit sind Affekte heute zulässig? Sind Ersatzhandlungen ein brauchbares Ventil für Dauerstress? Vertragen sich Selbstdisziplin und Ehrlichkeit? Sind für uns die aus der Vergangenheit überkommenen Formen zur Stärkung der inneren Ruhe, sprich Meditation und Kontemplation in einem ständigen Spannungsfeld ein probates Mittel, die eigene Mitte zu finden?

Beispiel Teammanagement. Die Frage nach der Bedeutung von *Team* lässt sich leicht beantworten, wenn wir zurückblicken: Das altenglische Wort *team* bedeutete ‚Gespann‘, also ein Paar Zugtiere, das z.B. vor einen Pflug gespannt wurde. Das hieß im Gleichschritt, im gleichen Tempo eine gerade Furche zu ziehen, bis das Tagwerk vollbracht war. In der Gegenwart hilft dieses Bild unseren Teamplayern, wie wichtig Geschlossenheit bis zur Zielerreichung ist.

Orientierungshilfen, wie Menschen miteinander arbeiten und kommunizieren sollen, geben uns die mittelalterlichen Klosterregeln des Hl. Benedikt. Werte wie Demut oder Mäßigung lassen sich für unseren Alltag abgewandelt leben. Allgemein gültige Normen der Lebensführung, die sich aus der Verantwortung gegenüber anderen herleiten, werden durch die Mediävistik-Module transportiert, reflektiert und gefestigt.

Wie aktuell sind für uns heute beispielsweise Begriffe wie mittelhochdeutsch *māze* (das rechte Maß), *êre* (Ehre), *staete* (Festigkeit), *triuwe* (Loyalität)?

Weitere Management-Coaching-/Trainingsthemen wie Female Performance, Konflikt-, Zeit- und Interkulturelles Management lassen sich hervorragend mit **Mediävistik-Modulen** kombinieren.

Neu dabei ist ein bisher in Coachings und Seminaren kaum berücksichtigter Kulturhintergrund, der angeboten wird und umsetzbar ist. Was leisten **Mediävistik-Module** noch für innovative Coachings und Seminare? Sie bieten eine mehrdimensionale Herangehensweise in allen Bereichen des Arbeitsalltages. Sie berücksichtigen die ethische Dimension des Handelns, was soziale Kompetenz schafft und ausbaut. Sie bestätigen das Handeln des Teilnehmers, was Sicherheit bringt. Denn wer unsere Vergangenheit kennt, kann die Gegenwart und Zukunft besser einordnen und in ihr agieren und reagieren.

Nicht zuletzt beleben **Mediävistik-Module** Coachings und Seminare durch ein Surplus an Inhalt und Methode. Die win-win-Situation für alle Beteiligten setzt sich im Trainingsverlauf fort. Co-Training entlastet die HaupttrainerInnen, wodurch eine optimale Beobachtung des Coaching-/ Trainingsverlaufs gegeben ist und die Teilnehmerwünsche gezielt berücksichtigt werden können. Das Coaching und Training mit Zeitschnitten in die Vergangenheit erhöht die Aufmerksamkeit während des Trainings, lockert auf und eröffnet den Weg in die eigene Mitte für alle Beteiligten. So bleiben Ziele haften!

Dr. Renate Niedballa

Literaturauswahl:

Aaron J. Gurjewitsch: Das Weltbild des mittelalterlichen Menschen. 5. unveränd. Aufl., München 1997.

Dieter Hägermann (Hg.): Das Mittelalter. Die Welt der Bauern, Bürger, Ritter und Mönche. 1. Aufl., München 2001.

Robert Bartlett (Hg.): Die Welt des Mittelalters. Kunst, Religion, Gesellschaft. 1. Aufl., Stuttgart 2001.